Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 62 (1984)
Heft: 6

Buchbesprechung: Für Sie gelesen
Autor: [s.n.]

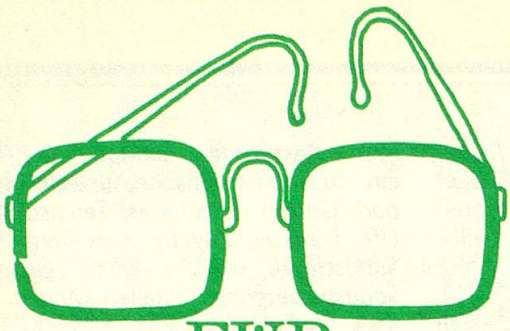
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

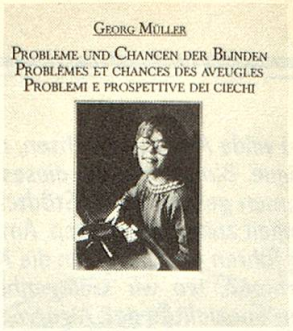
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



FÜR SIE GELESEN

Ruth Keller
Und trotzdem sticke ich Blumen
(Rex-Verlag, 177 S., Fr. 24.80)

Eine schmerzhafte rheumatische Krankheit verunmöglicht es Regina, an der Seite ihres Mannes an langen Bergwanderungen teilzunehmen. Der Verzicht fällt ihr nicht leicht. Erst als sie versucht, die Schönheit einer Blume nachzusticken und ihre kleinen gestickten Blumenteppiche anderen Menschen Freude bringen, nimmt sie ihr Schicksal an. Als die Krankheit auch das Sticken verunmöglicht, entschliesst sie sich zu einer Kur in einem Heilbad. Dort löst sie sich aus ihrer Einsamkeit und nimmt Anteil am Leben ihrer Leidensgenossen. Dem Lebens- und dem Blumenteppich werden neue Farben zugefügt. *es*

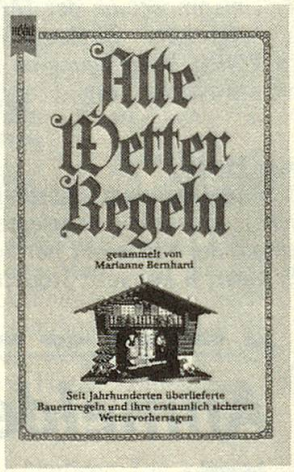


Georg Müller
Probleme und Chancen der Blinden
(Beobachter-Verlag, 117 S., Fr. 24.80)

Die Blinden und Sehschwachen zählen zu den Behinderten – dass eine Behinderung auch eine echte Chance sein kann, eine wirkliche Bereicherung, erzählt der blinde Jacques Lusseyran. Die taubblinde Helen Keller lässt uns an ihrer Welt teilhaben. Der Erfinder der Blindenschrift, Louis Braille, war selber ebenfalls blind. Der grosszügig gestaltete Band mit vielen Bildern will nicht trösten mit den Lebensgeschichten bekannter Blinder, er gibt echte Lebenshilfe: Nebst einer Fülle von Adressen, an die sich der Blinde wenden kann, werden die verschiedenen Orientierungshilfen beschrieben, ebenso die Möglichkeiten für Berufsausbildung, Freizeit und Sport. Der Text ist deutsch, französisch und italienisch, zum Teil in Grossdruck gesetzt. *es*

Oscar Wilde
Der eigensüchtige Riese
(Kiefel-Verlag, 80 S., Fr. 24.80)

Was für ein schönes Märchenbuch! Es kann das Herz von Kindern und Erwachsenen erfreuen, es eignet sich zum Vorlesen und zum Selbstlesen, zum Erzählen und zum Betrachten. Zu den wunderschönen Fotos von Werner Richner lassen sich viele, viele eigene Geschichten erfinden. Das Märchen von Oscar Wilde ist heute aktueller denn je. Das Märchen vom Riesen, der seinen Garten den Kindern verschloss und seine Tat mit immerwährendem Eis, Hagel und Sturm büssen musste, bis er die Mauer niederriss und die Pforte öffnete, passt besonders gut in unsere Zeit. *es*



Marianne Bernhard
Alte Wetterregeln
(Heyne Bücher, 192 S., Fr. 6.80)

«Kräht der Hahn auf dem Mist, so ändert das Wetter, oder es bleibt, wie es ist», heisst die sicher zuverlässigste Wetterregel. Aber Marianne Bernhard hat für alle Jahreszeiten Wetterregeln zusammengesucht, die seit Jahrhunderten überliefert wurden. Zusammengestellt nach Tagen, Monaten und Lostagen, Jahreszeiten, Naturerscheinungen, Blumen, Pflanzen und Tierbeobachtungen, wird niemand ganz genau voraussagen können, wie das Wetter wirklich wird, aber die Beobachtungsgabe wird geschärft, und manche Vorhersage wird eintreffen. Und wenn es nicht stimmt: Unterhaltsam ist die Lektüre auf jeden Fall. *es*

Waldemar Pisarski
Anders trauern – anders leben
(Chr. Kaiser Verlag, 112 S., Fr. 12.–)

Der Weg durch die Zeit der Trauer ist schwer zu finden, wenn Traurigkeit mit Schwäche gleichgesetzt wird und die Umwelt den Trauernden ausweicht. Behutsam lenkt der Autor, als Spitalpfarrer mit Not und Trauer vertraut, den Leser durch dunkle Zeiten. Er führt von Station zu Station, deckt Gefahren auf, weist auf vermeidbare Umwege. Er weiss um den Trost des Gebets und kennt den Mut und die Kraft, die aus dem Schmerz erwachsen. Mit verstehenden und verständlichen Worten, mit Beispielen und kleinen Skizzen hilft der Seelsorger, leidvolle Erfahrungen zu bewältigen und aus dem eigenen Erleben den Weg zu finden, um anderen Menschen helfend zur Seite zu stehen. *es*

Heiner Gautschi
Die besten Gespräche
(Hallwag-Verlag, 327 Seiten, Fr. 29.80)

Wer gerne Zuschauer war bei Heiner Gautschis Fernsehsendungen, wird dieses Buch mit Vergnügen lesen und sich der Gesprächspartner erinnern, die Red' und Antwort standen. Gautschi hat für dieses Buch eine sehr geschickte Auswahl seiner vielen Interviews getroffen.
Wer keine Möglichkeit hatte, die Sendungen mitzuverfolgen, wird das Buch ebenfalls mit Gewinn zur Hand nehmen. Manche Redewendung, manche Formulierung fällt beim Lesen weit mehr ins Gewicht, als wenn das Bild ablenkt, ja sogar abschwächt.
Mehr noch beim Lesen als beim Zuhören und Zuschauen fällt auf, wie geschickt Gautschi seine Fragen gestellt hat und seine Partnerinnen und Partner herausforderte, Stellung zu nehmen, so dass von jeder der befragten Persönlichkeiten ein abgerundetes Bild entsteht, sei es nun Carl Zuckmayer, Lilian Uchtenhagen, Maximilian Schell, Valentin Falin oder Geneviève Aubry, um nur eine Auswahl zu nennen. *es*

Bestellcoupon ZL 684

Einsenden an: «Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich

___ Ex. Ruth Keller
Und trotzdem sticke ich Blumen Fr. 24.80

___ Ex. Oscar Wilde
Der eigensüchtige Riese Fr. 24.80

___ Ex. Georg Müller
Probleme und Chancen der Blinden Fr. 24.80

___ Ex. Marianne Bernhard
Alte Wetterregeln Fr. 6.80

___ Ex. Waldemar Pisarski
Anders trauern – anders leben Fr. 12.—

___ Ex. Heiner Gautschi
Die besten Gespräche Fr. 29.80

___ Ex. Pestalozzi-Kalender 1985 Fr. 14.50

(Keine Ansichtssendungen)

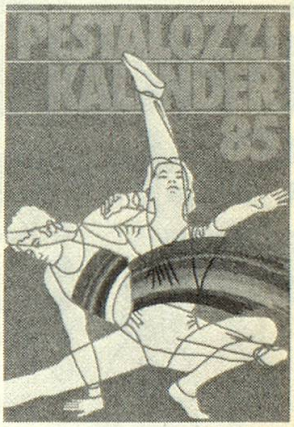
Frau / Frl. / Herrn

Vorname

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Die Auslieferung erfolgt durch
Impressum Buchservice Dietikon



Werner Kuhn (Hrsg.)
Pestalozzi-Kalender 1985
(Pro Juventute Verlag, 288 S. und 128 S. [Schatzkästlein], Fr. 14.50)

Seit genau 20 Jahren bringt das Team Dr. W. Kuhn (als Redaktor) und Beni La Roche (Grafiker) den unverwüstlichen Pestalozzi-Kalender heraus. Er vermittelt seit Jahrzehnten ganzen Generationen von Buben und Mädchen jugendgerecht dargebotene Information auf vielen Gebieten, Wissenswertes für vielerlei Interessen, aber auch Lebenshilfe für das Berufsleben und Anregungen für die Freizeitgestaltung. Er erzieht ohne Zeigefinger zu umweltfreundlichem Verhalten und gibt vielerlei Gelegenheiten zu Spiel und Spass. Kurz, der Pestalozzi-Kalender ist immer noch ein ideales Geschenk für Enkel(innen)! *Rk*